

September : Jahreskongress in Davos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



September: Jahreskongress in Davos

Attraktiv wie der Zauberberg

Aktuelle Gebirgsforschung stand im Zentrum des Jahreskongresses in Davos. Neben Biodiversität war ebenso die künstlerische Verarbeitung der Alpenwelt Thema in Davos, das Thomas Mann einst für den Zauberberg inspiriert hat.

Der 182. Jahreskongress fand vom 18.-20. September im Kongresszentrum Davos statt. Es lag auf der Hand, im internationalen Jahr der Berge die Gebirgsforschung thematisch in den Mittelpunkt zu stellen. Mit der thematischen Gruppierung fast aller Fachveranstaltungen um ein Rahmenthema schlug die SANW den Weg zu einem neuen Konzept ihres Jahreskongresses ein.

Alpenpflanzen reagieren auf den klimabedingten Temperaturanstieg mit mehr Wachstum und grösserer Investition in Blüten. Dies war von Felix Gugerli von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) zu erfahren. Dass sich die Bevölkerung eine attraktive Landschaft möglichst ohne touristische Transportanlagen und Strassen vorstellen, ging aus der Forschung von Marcel Hunziker von der WSL hervor. Doch von einer unberührten Bergwelt, die langfristig zur grossflächigen Wiederbewaldung führen würde, möchte die Bevölkerung aus ästhetischen Gesichtspunkten nichts wissen.

Natürlich durfte in Davos die Referenz an Thomas Manns «Der Zauberberg» nicht fehlen. Inspiriert durch seinen mehrmonatigen Aufenthalt in einem Davoser Sanatorium im Jahre 1912, beschwört Mann im «Zauberberg» eine mystische, traumverlorene Welt, die das Gegenbild zu der im Flachland herrschenden Ordnung und Disziplin darstellt. Umrahmt war das wissenschaftliche Multipack von einer feierlichen Eröffnung und Preisverleihung des Prix Media im Ludwig Kirchner Museum und einem Diner auf dem Zauberberg, hoch über dem urbanen Davos. Der Jahrespräsident Werner Frey, der dem Kongress mit viel Enthusiasmus die inhaltliche Prägung gab, konnte aufgrund einer schweren Krankheit die Organisation nicht zu Ende führen. Dank des grossen Einsatzes seines Stellvertreters Hansruedi Müller von der Alpinen Mittelschule Davos und der Unterstützung durch

ein effizientes Organisationskomitee konnte der Kongress erfolgreich durchgeführt werden.

Ausblick

Im 2003 findet der Jahreskongress vom 9. - 10. Oktober in Freiburg statt zum disziplinenübergreifenden Thema «Stürme überall».



**Jahrespräsident
2002
Werner Frey**



Glossar: Jahreskongress

Seit dem Bestehen der SANW sind die Jahreskongresse wichtige Brennpunkte im Leben der Akademie. Im Jahr 2002 fand der 182. Jahreskongress statt. Im heutigen Zeitalter der extremen Spezialisierung sind sie bedeutende interdisziplinäre Veranstaltungen, die den Austausch zwischen den Forschenden verschiedener Fachrichtungen ermöglichen und zugleich den Schweizer Naturwissenschaftlerinnen eine nationale Plattform geben. Sie fördern den Dialog zu gesellschaftsrelevanten Fragestellungen und bieten Gelegenheit, die massgebende Rolle der Naturwissenschaften in diesen Bereichen aufzuzeigen.